

Nr. 69
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

Wittenberg, 1518, 5. Februar

Bearbeitet von Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Editionen: Olearius, *Scrinium* (1671), 9–15. — Olearius, *Scrinium* (1698), 9–15. — Gerdes, *Scrinium*, 297–301. — WA.B 1, 141–144 (zu Nr. 59).

Literatur: BARGE, Karlstadt 1, 110f. — BUBENHEIMER, Consonantia 124 Anm. 213 und 226 Anm. 135.

2. Inhalt und Entstehung

Karlstadt plant, bald ein Büchlein über die Buße herauszugeben, die in Jesu Aufforderung, das Kreuz auf sich zu nehmen und ihm zu folgen, zusammengefasst sei. Ein Eingehen auf Spalatin [1.] Frage, »inwiefern man Ablässe verdienen müsse und was sie seien«, wird damit nebensächlich. Zu Spalatin anderer [2.] Frage, wie ein Mensch »sein Werk zu einem Werk Gottes machen könne«, verweist Karlstadt ihn auf Augustins Schrift *Gegen zwei Briefe der Pelagianer*¹ und die des Ambrosius *Von der Berufung aller Heiden*.² Die in letzterer angeführte Stelle Mt 15,13 (Jede Pflanze, die nicht der himmlische Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen) reiche aus, den Wert eigener Leistungen zunichte zu machen. Karlstadt bekräftigt die biblische Beweisführung unter Bezug auf Jesus' Auseinandersetzung mit Petrus (Mt 16,21–23) und folgert, »dass der Mensch [...] durch kein Bemühen seine eigenen Werke zu Werken Gottes machen könne«. Er verweist Spalatin auf drei Stellen in seinem Augustinkommentar und gibt an, eine Fülle weiterer Beweisstellen in den *Erläuterungen* zu seinen [151] Thesen gesammelt zu haben. Diese wolle er gerne drucken lassen, benötige dafür jedoch (wegen seiner durch Bücher verursachten Geldnot) eine kurfürstliche Unterstützung von 30 Gulden für das Papier. Mit Anklängen an einschlägige Bibelstellen unterstreicht er die Unfähigkeit des Menschen zu guten Taten und dessen Abhängigkeit von Gottes Initiative; abschließend fasst er die nötige Grundhaltung in der Bitte zusammen: »Herr Gott, gib mir die Werke, die ich nach deinem Befehl machen soll. Gib mir das, was du befehlst, gewähre mir, was du anordnest.« Eine weitere [3.] Frage Spalatin (»an welchen Stellen die Logik für die Theologie notwendig ist«) beantwortet er (unter Verweis auf 1. Kor 3,19 und Kol 2,8) negativ; dialektische Fertigkeit könne genauso an Bibelstellen eingeübt werden, »die schwierig und rätselhaft sind«. Das bedeute jedoch nicht, dass der Unterricht der Dialektik ausgemerzt werden müsse, aber ein Buch (wo jetzt zehn verwendet werden) würde dazu reichen. Änderungen des Studiums in Wittenberg will er lieber im persönlichen Gespräch mit Spalatin erörtern.

1 Aug. c. ep. Pel. 2, 9 (CSEL 60, 483,11); zitiert auch in KGK 64, S. 596, Z. 4f.

2 Ps. Ambr. vocat. gent. 1,2 (CSEL 97, 84f.), auch zitiert in KGK 64, S. 591, Z. 4f. u. KGK 64, S. 649, Z. 9–11: (»Ambro. de voca. omn. gen. li. i. c. ii. ad fil[nem]. et iii.«

Zwei der (drei) Fragen, mit denen sich Spalatin vor dem 5. Februar 1518 an Karlstadt wandte, richtete er kurz darauf auch an Luther.³ Im Vertrauen schrieb dieser Spalatin zurück, dass die Ablässe nichts als Täuschung der Seelen seien und nur denen nützten, die »auf dem Weg Christi faul sind. Und wenn unser Karlstadt diese Meinung nicht hält, ist mir doch gewiss, dass er sie [= die Ablässe] für nichts achtet.«⁴ In einem Antwortbrief an Spalatin (in der zweiten Märzhälfte 1518⁵) spricht Luther das Thema wieder an, jetzt unter Bezug auf die Spalatin von Rom zugestandenen Ablassvollmachten und Beichtprivilegien.⁶ Letztere scheinen auch im Hintergrund von Karlstadts Antwort an Spalatin anzuklingen.⁷ Spalatin war auch noch im März 1520 mit der Ablasspraxis an der Wittenberger Schlosskirche und den dort angehäuften Reliquien involviert. Das bestätigt der *Einblattdruck zum grossen Aplas der weysung des hochwürdigen heilighumbs in Aller Heiligen stiftkirchen zu Wittenberg* (vom 18. März 1520)⁸, auf dem sich Korrekturen von Spalatin Hand befinden.⁹

Im Brief verweist Karlstadt Spalatin auf bestimmte Passagen seines Kommentars zu Augustins *De spiritu et littera*; damit setzt er voraus, dass der sie in einem gedruckten Exemplar desselben nachlesen konnte.¹⁰ Zugleich trägt er ihm das Anliegen vor, dem Kurfürsten eine Spende von 30 Gulden für Papier naheulegen, auf das Karlstadts Erläuterungen zu seinen 151 Thesen (vom 26. April 1517) gedruckt werden sollen. Das deutet nicht nur an, wie wichtig Karlstadt die Veröffentlichung derselben zu jenem Zeitpunkt war¹¹, sondern auch, wie kostspielig sich die Drucklegung eines solchen Werkes für ihn als Autor gestaltete.

3 Luther beantwortete Spalatin's Fragen am 15. Februar 1518 (WA.B 1, 144–147).

4 Wahrscheinlich ging Karlstadt in seiner Antwort an Spalatin nicht detailliert auf die Ablässe ein, weil er das Thema in der angekündigten Schrift über die Buße behandeln wollte; vgl. hierzu BUBENHEIMER, *Consonantia*, 124, Anm. 213.

5 WA.B 1, 161, 3–8.

6 Höss, Spalatin, 127 u. Anm. 9.

7 »indulgentiis stationibus«(!).

8 Vgl. Abb. in KÜHNE, *Alltag*, 210f. (Nr. 4.9.3); Helmut Claus, Gotha, identifizierte Symphorian Reinhart als Drucker dieses unfirmierten Blatts.

9 Freundlicher Hinweis von Ulrich Bubenheimer, Reutlingen. Abbildung in: Kaufmann, *Erlöste*, 113.

10 Vgl. KÄHLER, *Karlstadt*, 49* und Anm. 2.

11 Noch in der Mitte September 1518 fertiggestellten *Defensio* gegen Eck (vgl. KGK 90), bietet Karlstadt die Veröffentlichung dieser Erläuterungen zu den 151 Thesen an.

Text

[9] Eruditiss'imo' D'omino' Georg'io' Spalatio, Canonico Aldenbergensi, Philos'ophiae' Doctori, Patrono benemerito.

S'alutem' D'icit'. Spalatine doctissime. Iam alterum institui edere libellum: quem te brevi spero visurum.¹ In eo de poenitentia tractare proposui, quoniam ipsa est ea virtus, quae
 5 verbo hoc: Tolle crucem tuam et sequere me² nobis praecipitur. Quae sane intellecta omnem de indulgentiis stationibusque ambiguitatem imis e pectoribus expungit, ac prorsus proculcat: quae etiam non intellecta [10] diligentiore in sacris literis operam moratur: intellecta autem et velum et ventum navigio praestat.³ Propterea tibi impraesentiarum, in ea parte, qua flagitabas, quemadmodum essent indulgentiae promerendae, quidve sint,⁴ modo si quid
 10 valent depromerem, respondere superfluum arbitratus sum. Quod autem petis de praeparationibus ad gratiam, quid videlicet homo oraturus, vel sacrificaturus, vel alia bona opera factururus agere debeat, quo suum opus facere possit opus Dei⁵, si tibi non responderem vel non essem Christianus, vel fratris seu proximi salutem non optarem. Tibi dico, quod illa est unica superbia, et vitium pessimum, quod homo sua opera facere divina vel Dei conatur, quia se caput
 15 et principium bonorum operum constitueret. Vide Augustin'um' ad Bonifatium' con'tra' 2. epis'tolas' li. ^a2 c. 9^{a6} et Ambrosium' de vo'catione' omn'ium' gen'tium' lib. 1. c. 2. in fine⁷, ubi apertissimam inducit scripturam illam scilicet: Omnis plantatio quam non plantavit Pater coelestis, eradicabitur.⁸ Haec sola autoritas sufficeret ad subvertendum opera nostra: et quae quaestionem hanc dissolveret: Videlicet si homo sua opera possit facere Dei. Nam eo ipso, si nostra opera non dicuntur insita vel plantata a Patre coelesti, sunt eradicanda. Velim te dili[11]genter animadvertere illud, quod Petro Christus dixit: Vade post me Sathana, scandalum mihi es.⁹ Considera causam subiectam. Non enim sapis, ait, ea quae Dei sunt, sed quae hominum.¹⁰ Accipies insuper iustae obiurgationis originem: Quum Christus diceret se

a-a) vom Editor verbessert für 219

1 Die Fertigstellung bzw. Drucklegung dieser Schrift verzögerte sich. Sie ist erst im Abriss (*Epitome*) zur Rechtfertigung des Sünders als Vorlesungsvorlage Anfang 1519 erschienen; vgl. ZORZIN, Flugschriftenautor, 225.

2 Vgl. Mt 16,24 Vg »[...] si quis vult post me venire [...] tollat crucem suam et sequatur me.«

3 Erasmus ASD II-1, 333 (vela ventis permittere).

4 In seiner Antwort an Spalatin gibt Luther die ihm von dem gestellte Frage wie folgt wieder: »Secundo de virtute Indulgentiarum quantum valeant.« (WA.B 1, 146,52f.).

5 In seiner Antwort an Spalatin gibt Luther die von dem an ihn gerichtete Frage wie folgt wieder: »Qualis sit formanda intentio sacrificaturus vel caetera pia opera facturus.« (WA.B 1, 145,11f.).

6 Aug. c. ep. Pel. 2,9 (CSEL 60, 482,22–483,18). Auf diese Stelle verweist Karlstadt auch in seinem *Augustinkommentar*; vgl. KGK 64, S. 590, Z. 18 und KGK 64, S. 596, Z. 4f. Luther verweist Spalatin auf diese Augustinschrift im Brief vom 18. Januar 1518 (WA.B 1, 134, 50).

7 Ps. Ambr. vocat. gent. 1,2 (CSEL 97, 84f.). Auch diese Stelle findet sich in Karlstadts *Augustinkommentar* angegeben; vgl. KGK 64, S. 591, Z. 4f., KGK 64, S. 649, Z. 9–11. Auch Luther verweist Spalatin im Brief vom 18. Januar 1518 auf dieses Werk (KÄHLER, Karlstadt 1, 134, 50f.). Karlstadt gibt die Kapitelaufteilung des ihm wahrscheinlich vorliegenden Baseler Ambrosius-Druckes 1516 (VD 16 A 2178) wieder; sie weicht von der Kapitelaufteilung in der modernen Ausgabe (CSEL 97) ab.

8 Mt 15,13 Vg »[...] omnis plantatio quam non plantavit Peter meus caelestis eradicabitur.«

9 Mt 16,23 Vg »[...] vade post me Satana scandalum es mihi [...]«.«

10 Ebd., »[...] quia non sapis ea quae Dei sunt sed ea quae hominum.«

multa a Iudaeis passurum: Petrus noluit, ut ea fierent, et Domino, ne praediceret, inhibuit.¹¹ Quis est, qui non arbitraretur Petrum pietate quadam erga Christum permotum fuisse? nisi Christum Petro respondentem audiret: Vade post me Sathana. Quasi diceret: infelix est tua pietas, quia Caro et Sanguis eam tibi fecit, non pater meus coelestis.¹² Quicquid enim ipse non plantaverit, eradicari debet. Idcirco firmiter teneto, hominem nullo pacto, nullo studio sua opera facere posse Dei opera. Homo enim secundum rationem vivens non iuste vivit, non secundum Deum. Si tibi lubet copiam scripturarum videre, ac quid in ea re Ecclesiastici sentiant, annotationes meas in li'bro' de Spiritu et Litera cap. 10. perlustrato, ibi: Lex quibus sit adiutorio¹³, etc. Quod in margine reperies: item cap. 5. ibi: Secundum liberum arbitrium vivere est male vivere.¹⁴ Et in dictione illo: Tuus sum, salvum me fac¹⁵, in princ'ipio'. Maiorem autem copiam in explicationibus [12] conclusionum¹⁶ mearum, et reor sufficientem, feci. Si illustrissimus Princeps inopia, quam libri mihi fecerunt, moveretur, et triginta florenis papyrum compararet, ego ederem, nominique suo dedicarem. Et absque dubio Universitati suae honorem, et fidelibus commoditatem facerem. Quod dicere audeo. quoniam et simul regulas intelligendarum scripturarum explicavi, atque nodos, argumentaque, quibus nonnulli occupantur et impediuntur, dissolvi. Sed redeo unde digressus sum, et dico, nullo humano studio fieri posse, ut hominis opera efficiantur Dei, sed contra Dei opera fieri posse nostra. Quemadmodum dicit: Ego faciam vos facere. Ego faciam vos operari. Ego faciam vos ambulare in iustificationibus meis.¹⁷ Ego convertam conversionem vestram.¹⁸ Ego dabo vobis preces et orationes veritatis. Nos quid petendum sit ignoramus, nisi ipse dederit preces. Ita et Apostolus dicit: Deus operatur in nobis velle et operari pro bona voluntate.¹⁹ Vel ut Erasmus noster legit: Deus est is, qui agit in vobis, ut velitis et efficiatis pro bono animi proposito.²⁰ Si Deus agit, ut velimus quo studio nos efficere possumus ut nostrum propositum Dei efficiatur? Attende Orationem Dominicam, in qua petitur verbo breviss'imo' quod iam multis comprobatum est auctoritati[13]bus: Fiat voluntas tua²¹, hoc est: Tu vis nos ambulare in tuis praeceptis, et facere iustitiam, fiat hoc perte. Fac tu nos facere, fac tu nos ambulare. Dirige tu gressus meos secundum eloquium tuum.²² Scio Domine, quod non est in homine via eius,

11 Vgl. Mt 16,21f. Vg »[...] coepit Iesus ostendere discipulis suis quia oportet eum ire Hierosolymam et multa pati [...] a principibus sacerdotum [...] Et adsumens eum Petrus coepit increpare illum dicens, absit a te Domine non erit tibi hoc [...].«

12 Vgl. Mt 16,17 Vg »[...] beatus es [...] quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed Pater meus qui in caelis est.«

13 KGK 64.

14 KGK 64.

15 KGK 64; vgl. Ps 118(119),94. Vg (LXX) »Tuus sum ego salvum me fac [...].«

16 Karlstadt hatte zu den *151 Conclusiones*, die er am 26. April 1517 in Wittenberg öffentlich angebracht hatte (vgl. KGK 59), *Erläuterungen* verfasst (KGK 62). Auf diese verweist er in seinem *Augustinkommentar* (KGK 64) öfter.

17 Vgl. Hes 36,23 u. 27 Vg »(quia ego [...] ait Dominus) [...] faciam ut in praeceptis meis ambuletis.«

18 Vgl. Jer 30,3 Vg »Ecce [...] dies veniunt dicit Dominus et convertam conversionem populi mei Israhel et Iuda [...].«; Jer 33,6ff, Vg »[...] ecce ego [...] revelabo illis deprecationem pacis et veritatis, et convertam conversionem Iuda et conversionem Hierusalem [...], et emundabo illos ab omni iniquitate sua [...].«

19 Phil 2,13 Vg »Deus est enim qui operatur in vobis et velle et perficere pro bona voluntate.«

20 Erasmus, *Instrumentum* (1516), Phil 2,12f.: »Nam deus est is qui agit in vobis, et ut velitis, et ut efficiatis, pro bono animi proposito.«

21 Mt 6,10 Vg »(Pater noster) [...] fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra.«

22 Ps 118(119),133, Vg (LXX) »Gressus meos dirige secundum eloquium tuum [...].«

nec viri, ut dirigat gressus suos.²³ Dirige tu Domine, Tu das voci tuae vocem virtutis.²⁴ Tu es factor meus,²⁵ Tu creas hominem in bonis operibus.²⁶ Tu es susceptor et liberator meus.²⁷ Nolo ego surgere, antequam sedero.²⁸ Nolo ego declinare ad dextram, in qua tuae viae sunt, quia tu facis rectos gressus, et itinera nostra in pace producis.²⁹ Tu es via, veritas, et vita.³⁰ Per te venit ad te, tu es ostium per quod intratur³¹ ad Te. Sine te nihil facere possum.³² Non sum enim sufficiens aliquid cogitare ex me, sed tu es sufficientia mea.³³ Sola tua gratia mihi sufficit,³⁴ Ego autem et pauper et mendicus sum³⁵, et omnibus auxiliis destitutus. Immo prohibitus ne in hominem confidam. Maledictus qui confidit in hominem, aut spem in homine habet, vel qui carnem brachii sui firmat,³⁶ et ego homo sum. Absit igitur, ut opera mea tua facere praesumam, sed ingenue tibi fateor infirmitates meas, ut virtus Spiritus tui inhabitet me.³⁷ Tibi iustitia, mihi iniustitia, Tibi gloria, mihi confusio, Tibi fortitudo, mihi infirmitas. [14] Dicamus breviter. Domine Deus, da mihi opera, quae me facere iussisti. Da quod iubes,³⁸ concede quod praecipis. Per ista tibi de altera quaestiuncula responsum puto. Postremo dum rogas, ut tibi ostendam, quibus in locis Logica Theologiae sit necessaria³⁹: Tibi respondeo: in nullo locorum, quia Christus non indiget figmentis humanis. Hominum scientia et sapientia huius mundi est apud Deum stultitia⁴⁰, et expolianda est anima philosophicis praestigiis, quae Christum videre vult. Dicit enim Apostolus: Curate, ne quis vos depraedetur per inanem fallaciam.⁴¹ Et sapiens ait: Odibilis est Deo omnis Sophista.⁴² Propterea existimo Dialecticam non esse necessariam Theologiae. Sunt tamen nonnulli, qui mihi non crederent:

- 23 Jer 10,23 Vg »Scio Domine quia non est hominis via eius, nec viri est ut ambulet et dirigat gressus suos.«
- 24 Vgl. Ps 67(68),33f. Vg (LXX) »(Psallite Deo) [...] ecce dabit voci suae vocem virtutis.«
- 25 Vgl. Hiob 32,22 Vg »nescio [...] si post modicum tollat me factor meus.«
- 26 Vgl. Eph 2,10 Vg »[...] sumus factura creati in Christo Iesu in operibus bonis [...]«
- 27 Ps 143(144),2 Vg (LXX) »(Deus meus) [...] susceptor meus et liberator meus, [...]«
- 28 Vgl. Ps 126(127),2 Vg (LXX). »Vanum est vobis [...] surgere postquam sederitis [...]«
- 29 Vgl. Spr 4,26 »[...] rectos cursus fac pedibus tuis et vias tuas dirige, ne declines in dexteram neque in sinistram [...] ipse autem rectos faciet cursus tuos, itinera autem tua in pace producet.«
- 30 Vgl. Joh 14,6 Vg »Dicit ei Iesus, ego sum via et veritas et vita [...]«
- 31 Vgl. Joh 10,9 Vg »(Dixit [...] eis [...] Iesus) [...] ego sum ostium, per me si quis introierit salvabitur [...]«
- 32 Vgl. Joh 15,5 Vg »(Respondit Iesus et dixit) [...] qui manet in me et ego in eo, hic fert fructum multum, quia sine me nihil potestis facere.«
- 33 Vgl. 2. Kor 3,5 Vg »Fiduciam [...] habemus per Christum ad Deum, non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est [...]«
- 34 2. Kor 12,8f. Vg »[...] ter Dominum rogavi [...] et dixit mihi sufficit tibi gratia mea, nam virtus in infirmitatibus perficitur.«
- 35 Ps 39(40),18 Vg (LXX) »Ego autem mendicus sum et pauper, Dominus sollicitus est mei [...]«
- 36 Jer 17,5 Vg »[...] maledictus homo, qui [...] ponit carnem brachium suum et a Domino recedit cor eius.«
- 37 Vgl. 2. Kor 12,9 Vg »[...] libenter [...] gloriabor in infirmitatibus meis, ut inhabitet in me virtus Christi [...]«
- 38 In dem Satz »Da quod iubes et iube quod vis« bringt Augustinus seine Gnadenehre in eine Formel, vgl. Augustinus-Lexikon 2, 211–213.
- 39 Spalatin's Frage zur Notwendigkeit der Logik für die Theologie steht im Zusammenhang mit der um die Jahreswende 1517/1518 eingeleiteten Neuordnung des Wittenberger Studienplans. Vgl. dazu Höss, Spalatin, 106f.; SCHEIBLE, Aristoteles, 132.
- 40 1. Kor 3,19 Vg »Sapientia enim huius mundi stultitia est apud Deum.«
- 41 Kol 2,8 Vg »Videte ne qui vos decipiat per philosophiam et inanem fallaciam [...]«
- 42 Vgl. Sir 37,23f. Vg »[...] qui sofistice loquitur odibilis est [...]«

Immo arbitrantur, me ingenii acrimoniam ex Dialectica nactum. Ego autem inprimis Deo, deinde assiduitati deputo, et existimo, si exercitamentum ingenii seu periculum facere quis mallet, pari lege hoc in sermonibus et nodosis, et aenigmaticis, quemadmodum in Dialecticis capciunculis fieri posse. Nolo tamen, ut ex mea huiusmodi responsione extingueretur
5 Dialecticam. Sed reor, Dialecticos libros superfluas procellas habere, et quod unus sufficeret ad sciendam Dialecti[15]cam, ubi sunt decem. Quomodo autem studium nostrum Wittenburgense posset ita erigi instituique, ut caeteris exemplo esse possit, coram loqui volo. Vale foeliciter, ac me, ut soles, ama. Datae Wittenburgae, ipso die Agathae, Anno MDXVIII.

Tuus Andreas Carolstatensis.